



**„Kommunikazumutung – Verzweigt“  
oder: Die Entdeckung des Zweideutschen**

Komposition für zwei Sprecherinnen  
von Timo Brunke

**Kontakt:**

Claudia Frenzel  
Künstlermanagement Timo Brunke  
Weinbergstraße 31  
71229 Leonberg

Telefon: +49 (0) 7152 – 5 06 07 50  
Mobil: +49 (0) 179 – 67 65 7 20  
E-Mail: [frenzel@timobrunke.de](mailto:frenzel@timobrunke.de)  
Web: [www.timobrunke.de](http://www.timobrunke.de)



*Gehen wir ins Konzert.*

*Ins Sprachkonzert.*

*Hören wir Sprache sich entfalten.*

*Als Musik*

*Ohne Musik zu hören.*

*Gehen wir ins Theater.*

*Ins Sprachtheater.*

*Sehen wir Sprache sich ereignen.*

*Als Schauspiel*

*Ohne ein Schauspiel zu sehen.*

*Gehen wir in die Sprache.*

*In die gesprochene Sprache.*

*Spüren wir Sprache existieren*

*Als Sprache.*

*Liefen wir ihr uns aus...*

## Informationen zum Werk



*„Zwei Parlen stehen vor uns – Ohrenträgerinnen, Bannfrauen unserer Gespräche, Filtrierdamen des Imaginativen. Sie stehen über der Stadt und neigen ihr Ohr von hier oben dem Gemurmel zu. Das sind ihre ersten beiden Ämter: Die menschlichen Reden wie auch die menschlichen Vorstellungen in den Straßen, in den Korridoren, in den Zimmern, auf den Wegen, in den Zügen, in den Vehikeln aufzuzeichnen. Das dritte Amt ist edler beschaffen: Die beiden Parlen sind Stellvertreterinnen des sprachlichen Enthusiasmus, der zwischenmenschlichen Aufmerksamkeit. Das Zweideutsch ist ihre anspruchsvollste Disziplin. Hier ergibt nicht mehr ein Wort das andere. Ein Wort ist zugleich auch schon das andere. Das heißt: Die Parlen reden simultan. Aber sie reden nicht aneinander vorbei, sondern aufeinander zu. Sie gebären einen neuen Dialekt. Eine künstliche, leidenschaftliche Sprache in der räumlichen Tiefendimension...“ (Timo Brunke)*

In seinem ersten sprachkompositorischen Werk „Kommunikazumutung – Verzweigt“ – einer Komposition für zwei Sprecherinnen – bürstet Timo Brunke tradierte Hörgewohnheiten kräftig gegen den Strich. Den Zuhörer erwartet ein pures Spracherlebnis, gerade so, als liefere er sich einem Werk der Neuen Musik aus. Dabei kommt diese Komposition heiter daher, ist ein erfrischendes Hörturnen, für Ohren, die sich nach verbaler Abwechslung sehnen. Inhaltlich geht es um die menschliche (Nicht-) Kommunikation. In zwei Mal 25 Szenen hebt Timo Brunke unsere alltägliche Gesprächskultur, mitsamt ihren Krümmungen und Zerrungen, in Wortkaskaden und Sprechkapriolen sprachmusikalisch auf. Mobiltelefone reden aneinander vorbei, ein surrealer Basar wird eröffnet, bis am Ende die Abendglocken syllabisch zu läuten beginnen.

Für Aufhorchen sorgt Zweideutsch, ein synthetischer Dialekt, der poetisch mit dem zeitgenössischen Sprechdurcheinander auf konstruktive Weise umzugehen versteht. „Zuerst erstehst du nichts, dann lässt du los und dann verstehst du neu“, so beschreibt ein Zuhörer seine Hörerfahrung.

## Kurzportrait Timo Brunke

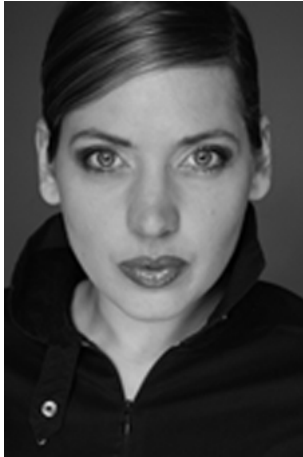


Timo Brunke, Autor und Darsteller, erforscht das Material der Sprache und präsentiert seine Ergebnisse seit Anfang der 90er Jahre auf Bühnen im In- und Ausland. Nach Anfängen im literarischen Kabarett und Engagement für die deutschsprachige spoken-word-Szene wirkt er heute als Sprachkünstler spartenübergreifend in unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen. Die mündlichen Traditionen der Poesiegeschichte im eigenen Schaffen wiederaufleben zu lassen und fortzuschreiben – das ist Brunkes Anliegen. Sein dichterisches Erkennungszeichen sind Poesiedarbietungen in einer durch konsequentes Zeit-Silben-Arrangement komponierten Sprache.

Als Partner von Bas Böttcher gastiert Timo Brunke mit der „Textbox“, dem „kleinsten Massenmedium der Welt“, an Orten wie der Neuen Nationalgalerie Berlin, dem Centre Pompidou oder internationalen Buchmessen wie Peking, Abu Dhabi oder Bangkok. Inzwischen ist Timo Brunke mit zahlreichen Lehraufträgen und Auftragswerken bedacht worden und gilt als Wegbereiter der deutschsprachigen Performance-Poesie. Er arbeitet als Bühnenpoet, Autor und als Erzähler und leitet am Literaturhaus Stuttgart die Sprachwerkstatt „Wort und Spiele“ – ein Pilotprojekt im Bereich der Sprachvermittlung.

2009 erschien Timo Brunkes erstes Kinderbuch „Warum heißt das so?“ (Klett-Kinderbuch). Vom österreichischen Bundesministerium für Bildung und Forschung ist es zum besten Wissenschaftsbuch 2010 in der Sparte „Junior Wissen“ gekürt worden. 2011 erhält Timo Brunke den Schubart-Literaturförderpreis der Stadt Aalen. Im Herbst hat sein neues Bühnenprogramm „Vom Übergang des Abendlandes“, zusammen mit dem Komponisten und Cellisten Scott Roller ([www.gelberklang.de](http://www.gelberklang.de)) Premiere. Timo Brunke lebt und arbeitet in Stuttgart.

## Kurzportrait Caroline Durina



Die Sopranistin Caroline Durina studierte klassischen Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, an der Opernschule Stuttgart, am königlichen Konservatorium in Madrid und am Institut für Musiktheater Karlsruhe. Parallel dazu studierte sie Sprecherziehung an der Stuttgarter Musikhochschule und legte ihre künstlerischen Abschlussprüfungen im Sommer 2004 ab.

Lange Jahre war Caroline Durina Mitglied des Ensembles v.act für Neue Vokalmusik. Während und nach ihrer Studienzeit besuchte sie zahlreiche Meisterkurse, Liedklassen und Schauspielcoachings (unter anderem bei Ruth Ziesak, Charles Spencer, Keith Johnstone) Seit März 2005 ist sie als Sängerin in verschiedenen Sparten (Klassik / Neue Musik / Jazz / Chanson) und Formationen freiberuflich tätig.

Darüber hinaus arbeitet Caroline Durina seit 2006 als Nachrichtensprecherin beim SWR sowie als Feature- und Werbesprecherin, u.a. für den Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur. Seit Ende 2007 lehrt Caroline Durina im Fach Sprecherziehung an der Hochschule für Musik Trossingen, seit 2009 ist sie Dozentin für Sprecherziehung.

## Kurzportrait Ulrike Möller



Ulrike Möller wurde in Göttingen geboren. Nach dem Abitur studierte sie Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Frau Prof. Uta Kutter und absolvierte ihr Studium 2002 als Diplom-Sprecherin/Sprecherzieherin. 2005 ergänzte sie dieses mit dem künstlerischen Aufbaustudiengang „Solistenklasse Sprechen“.

Als Sprecherin und Darstellerin tritt Ulrike Möller bei zahlreichen Rezitationsprogrammen, Lesungen und Sprechtheaterstücken in ganz Deutschland auf und ist Mitglied im Sprecherensemble der „Akademie für gesprochenes Wort“ in Stuttgart. Sie war unter anderem zu hören bei den Sonnenaufgangskonzerten im Rahmen des europäischen Musikfestes der Internationalen Bachakademie Stuttgart, im Kammertheater Stuttgart mit dem Programm „Haben sie Zeit? Gehen sie hin!“ unter der Dramaturgie von Juliane Votteler und in der Krimi-Lesereihe „Mord(s)fälle“ der Stadt Schorndorf. Beim alljährlich stattfindenden Gerbersauer Lesesommer in Calw liest sie schon seit acht Jahren Texte von Hermann Hesse. Zusammen mit Caroline Durina leiht sie seit 2008 dem sprachkompositorischen Werk „Kommunikazumutung-verzweit“ von Timo Brunke ihre Stimme.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit als Sprecherin unterrichtet Ulrike Möller als Sprecherzieherin an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, an der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, an der staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe und an der Akademie der Künste in Ulm.

## Akademie für gesprochenes Wort



Ziel der 1993 von Professor Uta Kutter gegründeten Akademie für gesprochenes Wort ist die Förderung gesprochener Sprache und Dichtung. Die Akademie vermittelt die Kultur der freien Rede, des Dialogs und der Diskussion und widmet sich dabei vor allem der Sprech- und Vortragskunst. Im Zeitalter des ›world wide web‹ bekommt die Akademie verstärkt kulturpolitische Bedeutung. Trotz moderner Medien bleibt Sprache die primäre Ausdrucksform der Persönlichkeit, das menschliche Instrument Stimme unmittelbares Kommunikationsmittel.

Das Angebot der Akademie für gesprochenes Wort ist an ein breites interessiertes Publikum gerichtet und umfasst:

- ein künstlerisches Programm mit Sprechtheater und SprechConcerten mit dem Sprecherensemble der Akademie sowie der Stuttgarter Lesebühne und Meisterklassen
- ein Seminarprogramm mit Seminaren und Vortragsreihen zu Stimmbildung, Rhetorik, Gesprächsführung, Hören und Zuhören, Literatur und Geschichte, Textgestaltung.
- ein wissenschaftliches Programm mit der Biennale Internationale Stuttgarter Stimmtage, mit Schulprojekten im Bereich Rezitation, Präsentation, Diskussion, Leseförderung, interdisziplinären Tagungen zur Stimmforschung sowie zur wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchsförderung.

Die Akademie finanziert ihre Projekte durch die Erträge des Stiftungsvermögens, durch Mitgliedsbeiträge des Vereins der Freunde der Akademie und durch Teilnahmegebühren. Die Akademie wird von Stadt und Land komplementär gefördert und von privaten Unternehmen und Spendern unterstützt.